

Tätigkeitsbericht 2025

3 Ämter für obligatorischen Unterricht

Vorsteher des Amtes für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (FOA): Hugo Stern

Vorsteher des Amtes für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA): Andreas Maag

Vorsteher des Amtes für Sonderpädagogik (SoA): Stéphane Noël

3.1 Allgemeines

3.1.1 Gemeinsame Themen der beiden Kantonsteile

Ecoplan-Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen: Mandat für eine qualitative Analyse

Die im Jahr 2023 durchgeführte Freiburger Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen stiess mit einer Beteiligung von 85 % auf grosses Interesse. Ziel der Umfrage war es, eine Momentaufnahme der aktuellen Situation des Lehrberufs in Bezug auf Arbeitszeiten, Aufgaben und damit verbundener Arbeitsbelastung zu erstellen. Die Ergebnisse sollten als Grundlage für eine allfällige Überarbeitung des Reglements für das Lehrpersonal, das der Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten (BKAD) untersteht (LPR), dienen.

Die Antworten zeigten, dass die Lehrpersonen im Allgemeinen mit ihrem Beruf sehr zufrieden sind. Dennoch wurden mehrere Aspekte ermittelt, die einer vertieften qualitativen Analyse bedürfen, insbesondere die Arbeitsorganisation der Lehrpersonen in Teilzeitanstellung.

In diesem Zusammenhang sollen Situationen aus dem Schulalltag des Kantons untersucht werden, um das Verständnis zu verbessern und Massnahmen für den Kanton Freiburg abzuleiten. Diese Arbeiten könnten zu Anpassungen des LPR (SGF 415.0.11) und/oder zur Ausarbeitung von Richtlinien, Anweisungen oder empfohlenen Praktiken führen.

Der Ablauf dieser Arbeiten wird von einer Steuerungsgruppe koordiniert, die für die Organisation der Arbeiten in drei Untergruppen zuständig ist. Diese Untergruppen werden aus Lehrpersonen, Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaften, Schuldirektoren und Vertreterinnen und Vertretern der Bildungsbehörden bestehen und sich mit folgenden Themen befassen:

- *Administrativer Aufwand und Auftrag der Lehrpersonen:*
 - > Definition des Begriffs «Administrativer Aufwand» im Pensum der Lehrperson.
 - > Definition von Vorgaben für die Schuldirektionen unter Berücksichtigung der Teilzeitarbeit.
- *Integrative Schule:*
 - > Definition der integrativen Schule im Freiburger Kontext unter Angabe der Grundsätze, Ziele und verfügbaren Massnahmen (Welche Probleme oder Herausforderungen wurden identifiziert? Welche Folgen oder Auswirkungen haben die Definitionen? Welche Lösungsansätze sind denkbar oder bereits umgesetzt (z. B. in anderen Kantonen usw.)? Welche Akteurinnen und Akteure sind von dieser Problematik am unmittelbarsten betroffen? Unter anderem sollten auch die Ergebnisse des Audits zur integrativen Schule und zur Arbeitsbelastung des FOA berücksichtigt werden.
 - > Festlegung eines allgemeinen Rahmens, der es jeder Schule ermöglicht, die Umsetzung an ihren Kontext anzupassen.
- *Organisation der Schule und des Personals:*
 - > Die Auswirkungen der Einführung einer Klassenleitungslektion oder einer Anerkennung dieser Aufgabe analysieren und Modalitäten für deren Umsetzung vorschlagen. Unter anderem auf der Grundlage der Ergebnisse der Ecoplan-Studie, die eine Überlastung der Klassenlehrpersonen aufzeigt.

-
- > Einen gemeinsamen Topf für die Primarschule analysieren und definieren und eine mögliche Umsetzung vorschlagen.

Die Steuerungsgruppe erstellt auf der Grundlage der Vorschläge der Untergruppen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse der externen Analyse bis zum Ende des Schuljahres 2025/26 einen Abschlussbericht. In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Arbeiten zusammengefasst und Vorschläge unterbreitet, die gegebenenfalls eine Änderung des Reglements über das Lehrpersonal (LPR) erfordern könnten.

Kultur & Schule: Programm zur Kulturvermittlung und Kultursensibilisierung für Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule im Kanton Freiburg.

Im Schuljahr 2024/25 haben 49 675 Schülerinnen und Schüler an einer Aktivität dieses Programms «Kultur & Schule» teilgenommen. Die Lehrpersonen konnten aus fast 300 verschiedenen Aktivitäten auf Deutsch, Französisch oder zweisprachig auswählen und dabei von ermässigten oder freien Eintritten profitieren. Die Klassen konnten zudem ohne Mehrkosten mit dem öffentlichen Verkehr zu den gewünschten Veranstaltungsorten oder Kulturstätten fahren.

Austauschaktivitäten

Sprachausaustausche werden während der gesamten obligatorischen Schulzeit gefördert und können verschiedene Formen annehmen. Ein besonderer Schwerpunkt im dritten Zyklus liegt auf einem obligatorischen Austausch in der 10H. Es stehen finanzielle Möglichkeiten und pädagogische Ressourcen zur Verfügung, um diesen Austausch zu fördern und zu erleichtern.

Förderung des Sprachenlernens durch Immersionsunterricht

Förderung des Sprachenlernens: Es wurden Empfehlungen in Form von Hinweisen zur Förderung des Sprachenlernens (Immersionsunterricht) ausgearbeitet. Darin werden die verschiedenen möglichen Formen des Immersionsunterrichts beschrieben und gleichzeitig wird den Schulen gezeigt, wie sie diese umsetzen können. Zur Erinnerung: Bei diesen verschiedenen Unterrichtsformen geht es um Austauschaktivitäten und Immersionsunterricht.

Die Lehrpersonen können Aktivitäten oder Unterrichtssequenzen in der Partnersprache durchführen. Diese Sequenzen dienen für das fachspezifische Lernen unter Verwendung der Partnersprache und sind für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Wird ein Fach das ganze Jahr über während 20 % bis 50 % der Unterrichtszeit in der Partnersprache unterrichtet, spricht man von zweisprachigem Unterricht oder von einer zweisprachigen Klasse im Sinne von Artikel 26 SchR. Eine zweisprachige Klasse kann sich wie folgt zusammensetzen: aus zweisprachigen Schülerinnen und Schülern, die aus den beiden Sprachgemeinschaften stammen und in einem zweisprachigen Umfeld aufgewachsen sind; aus einsprachigen Schülerinnen und Schülern, die je zur Hälfte aus den beiden Sprachgemeinschaften stammen; aus mehrheitlich oder ausschliesslich einsprachigen Schülerinnen und Schülern. In Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg hat die BKAD zu Beginn des Schuljahres 2021/22 zwei zweisprachige Klassen 1H/2H an der französisch- und deutschsprachigen Primarschule Vignettaz eröffnet. Das Projekt wurde im Schuljahr 2024/25 fortgesetzt. Der Evaluationsbericht für den Zeitraum 2021/23 war positiv. Seit Beginn des Schuljahres 2024/25 werden zwei zweisprachige Klassen 1H–2H dauerhaft geführt. Das Konzept zur Einführung von zwei zweisprachigen Klassenzügen 3H–8H ab dem Schuljahr 2026/27 in den deutsch- und französischsprachigen Primarschulen Vignettaz in Freiburg sowie der entsprechende reglementarische Rahmen wurden am 5. Juni 2025 den Bildungsbehörden und der Staatsrätin vorgestellt. Das Konzept baut auf den beiden bestehenden zweisprachigen Klassen 1H/2H auf und sieht eine schrittweise Erweiterung und die Schaffung zweisprachiger Klassen ab der 3H vor, bis schliesslich ein zweisprachiger Klassenzug 1H–8H gebildet wird, wobei die jeweiligen Gegebenheiten der deutsch- und französischsprachigen Schulen berücksichtigt werden. In den nächsten Monaten wird die genaue Planung der Organisation, die im August 2026 umgesetzt werden soll, erarbeitet. Das Projekt sieht die schrittweise Einführung zweistufiger zweisprachiger Klassen in der deutschsprachigen Sprachabteilung und einem einstufigen zweisprachigen Klassenzug in der französischsprachigen Sprachabteilung vor. Bis der Bildungsgang vollständig eingeführt, wird es im Prinzip sechs Jahre dauern.

Es wurden finanzielle und pädagogische Ressourcen bereitgestellt, um den **Immersionsunterricht zu erleichtern und zu fördern**. Zur Förderung des Praxisaustausches werden den Lehrpersonen auf Immersion – Startseite zur

Verfügung gestellt, darunter Hinweise zur Förderung des Sprachenlernens, gemeinsame Materialien und eine Liste von Projekten. Das Immersionsangebot für Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule wurde im Schuljahr 2024/25 weitergeführt, auch an den Primarschulen. 12 Orientierungs- und 20 Primarschulen sind daran beteiligt. Die Institutionen für die Ausbildung von Lehrpersonen vermitteln eine Didaktik des Immersionsunterrichts für alle Unterrichtsstufen, und die Pädagogische Hochschule, neu die Lehrerinnen und Lehrerbildung an der Universität Freiburg, bietet eine Weiterbildung im Bereich Immersion für Lehrpersonen beider Sprachregionen an.

Das digitale Bildungsmodul des Westschweizer Lehrplans (PER EdNum) wird nun in allen Klassen des 1. Zyklus umgesetzt. Es soll schrittweise auch für die anderen Zyklen eingeführt werden, sodass ab dem Schuljahresbeginn 2027 die gesamte obligatorische Schulzeit abgedeckt ist. Mehr als die Hälfte der Lehrkräfte an den Primarschulen hat eine Weiterbildung im Bereich der digitalen Bildung absolviert. Fast alle Lehrpersonen werden die Weiterbildung bis zum Schuljahresbeginn 2027, spätestens jedoch bis 2028, abgeschlossen haben. Das Netzwerk der Ansprechpersonen Medien und Informatik wird verstärkt. Mehr als die Hälfte der Schulen werden zu Beginn des Schuljahres 2026 und ab 2027 über eine Ansprechperson Medien und Informatik verfügen. Die Einführung der generativen KI in der Bildung stellt die Schulen vor grosse Herausforderungen. Es ist notwendig, die Schülerinnen und Schüler für die Herausforderungen dieser Technologie zu sensibilisieren und ihnen die grundlegenden Prinzipien zu vermitteln. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit neuen Ressourcen, die von der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) entwickelt wurden.

Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung:

Um die Schullaufbahn besser mit einer sportlichen oder künstlerischen Karriere vereinbaren zu können, werden den Nachwuchstalente Anpassungen angeboten. Dank dem Förderprogramm Sport-Kunst-Ausbildung (SKA) können Nachwuchstalente im Sport oder in künstlerischen Bereichen von Stundenplan-Anpassungen sowie zusätzlich von besonderen Unterstützungsmassnahmen profitieren. Für das Schuljahr 2025/26 gingen 670 (643) Gesuche ein, davon wurden 537 (555) gutgeheissen: 327 (323) für den Status SKA, 177 (195) als Nachwuchshoffnungen und 33 (37) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 61 (58) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen. Dabei stammen 5 (3) Sporttalente aus anderen Kantonen. Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten 187 (221) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, bei den Mittelschulen sind es 241 (263) und in der Berufsbildung 43 (64) (Stand im Juli 2025).

Die vier Freiburger Kollegien St. Michael, Heilig Kreuz, Gambach, das Kollegium des Südens und die Fachmittelschule Freiburg haben das Label «Swiss Olympic Partner School» der Dachorganisation des Schweizer Sports erhalten. Diese Zertifizierung, die ab dem 1. August 2025 für zwei Jahre gültig ist, stärkt die Position und Attraktivität dieser Schulen für junge Sportlerinnen und Sportler, die Ausbildung und Spitzensport miteinander verbinden möchten. Zudem stellt das Label sicher, dass sportlich begabte Schülerinnen und Schüler das gleiche schulische Niveau wie ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden erreichen und bei der Wahl ihrer schulischen oder beruflichen Laufbahn keine Einschränkungen in Kauf nehmen müssen.

Massnahmen zur erzieherischen und sozialen Unterstützung (SES-Massnahmen): Die verschiedenen Angebote im Rahmen der SES-Massnahmen wurden von den Schulen im Schuljahr 2024/25 wie folgt in Anspruch genommen:

- > 157 Schülerinnen und Schüler und/oder Klassen wurden über schulinterne Einzelmassnahmen betreut. Von diesen 157 Fällen betrafen 91 den 1. Zyklus (1H–4H), 54 den 2. Zyklus (5H–8H) und 12 den 3. Zyklus (9H–11H). In 62 % der Fälle waren französischsprachige und in 38 % deutschsprachige Schülerinnen und Schüler betroffen. Diese Zahlen sind im Vergleich zum vorherigen Schuljahr gestiegen (135 im Schuljahr 2023/24).
- > Seit 1996 bieten die Schulsozialarbeit und die Schulmediation den Schulen in sozial schwierigen Situationen Beratung und Unterstützung an. Derzeit sind an den obligatorischen Schulen im Kanton 74 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter (SSA) (58 französischsprachige und 16 deutschsprachige) tätig. Die Schulmediation wird seit 1996 an den französischsprachigen Schulen angeboten: Im französischsprachigen Kantonsteil befasste sich das mobile Mediationsteam im 1. und 2. Zyklus mit 125 Situationen (129 im Jahr 2023/24), darunter 15 Krisensituationen. An den Orientierungsschulen wird für die Schulmediation eine wöchentliche Mediationssitzung für 120

Schülerinnen und Schüler bereitgestellt. Die derzeit an den Schulen tätigen 47 Mediatorinnen und Mediatoren wurden in 1264 Fällen hinzugezogen, was insgesamt 3610 Bearbeitungsfällen entspricht.

- > Die mobile Einheit behandelte insgesamt 125 Fälle (130 im 2023/24). 60 der Fälle betrafen den 1. Zyklus (1H–4H), 47 den 2. Zyklus (5H–8H) und 18 den 3. Zyklus (9H–11H). In 67 % der Fälle waren französischsprachige und in 33 % deutschsprachige Schülerinnen und Schüler betroffen.

Die 5 Relaisklassen des Kantons betreuten im Schuljahr 2024/25 44 Schülerinnen und Schüler:

- > Die drei Relaisklassen des 3. Zyklus (9H–11H) nahmen insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler (16 französisch- und 9 deutschsprachige, 20 Knaben und 5 Mädchen) auf. Bei der französischsprachigen Relaisklasse konnten von den aufgenommenen Schülerinnen und Schülern 8 in ihre ursprüngliche Klasse zurückkehren, 4 Schülerinnen und Schüler wurden in eine andere Klasse aufgenommen oder in einer kantonalen Einrichtung untergebracht, 2 schlossen ihre obligatorische Schulzeit ab und 2 besuchten zu Schuljahresbeginn 2025/26 weiterhin die Relaisklasse. Bei der deutschsprachigen Relaisklasse konnten von den aufgenommenen Schülerinnen und Schüler 4 in ihre ursprüngliche Klasse zurückkehren. 2 Schülerinnen und Schüler wurden in eine andere Klasse aufgenommen oder in einer kantonalen Einrichtung untergebracht, 2 schlossen ihre obligatorische Schulzeit ab und ein Schüler wurde zu Schuljahresbeginn 2025/26 weiterhin in der Relaisklasse beschult.
- > Die Relaisklassen des 1. und 2. Zyklus (2H–8H) nahmen insgesamt 19 Schülerinnen und Schüler (10 französisch- und 9 deutschsprachige / 2 Schülerinnen und 17 Schüler) auf. Auf der französischsprachigen Seite konnten 6 Schülerinnen und Schüler wieder in ihre ursprüngliche Klasse zurückkehren, 2 Schülerinnen und Schüler wechselten in eine andere Klasse oder eine andere Schule und 2 Schülerinnen und Schüler wurden zu Beginn des Schuljahres 2025/26 weiterhin in der Relaisklasse unterrichtet. Auf der deutschsprachigen Seite konnten sieben Schülerinnen und Schüler in ihre ursprüngliche Klasse zurückkehren und zwei Schülerinnen und Schüler wurden zu Beginn des Schuljahres 2025/26 weiterhin in der Relaisklasse beschult.

Die Fachstelle für Gesundheit in der Schule: Im Rahmen des direktionsübergreifenden Konzepts für Gesundheit in der Schule 2023–2027 wurden im Jahr 2025 verschiedene prioritäre Massnahmen umgesetzt, darunter die Begleitung mehrerer Schulen durch REPER für den Beitritt zum Netzwerk gesunder und nachhaltiger Schulen (Freiburger Schulnetz 21: RfE21) mit Unterstützung der kantonalen Strategie für Nachhaltigkeit. Dieses Netzwerk umfasst mittlerweile 56 Schulen (8 Beitritte im Jahr 2025). Ausserdem wurden verschiedene Projekte und Pilotprojekte umgesetzt, Zulassungsgesuche bearbeitet und Schulungen oder Austauschveranstaltungen für Lehrpersonen, Schuldirektionen und weitere Partner organisiert. Darüber hinaus wurde eine Revision von Artikel 8 des Reglements über Gesundheitsförderung und Prävention in Angriff genommen und es wurden Überlegungen zu den Zusammenhängen zwischen Gesundheit, Klima und Nachhaltigkeit angestellt, um diese Aspekte in der Umsetzung zu konkretisieren.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Klimawoche

Zum zweiten Mal in Folge nahmen im Mai rund 500 Schulklassen an der kantonalen Klimawoche teil. Über 10 000 Schülerinnen und Schüler haben sich mit dem Thema Klima auseinandergesetzt und dank konkreten Aktionen Wissen erworben und gleichzeitig zu einem ausgewogenen Klima beigetragen. Klassen der Primar- und der Orientierungsschulen haben sich aktiv engagiert.

Im Mittelpunkt dieser Woche standen die Zusammenhänge zwischen Klima und Biodiversität. Der Biber ist zu einer Art Maskottchen geworden, für das ein spezielles Spiel entwickelt wurde, das in vielen Klassen genutzt wird. Im Mai 2026 wird die Klimawoche dank der Unterstützung des kantonalen Klimaplanes, der pädagogischen Mitarbeitenden des FOA und des DOA sowie zahlreicher Lehrpersonen und Schuldirektionen erneut organisiert. Die diesjährige Klimawoche wird sich dem Thema «Klima und Konsum» gewidmet sein.

Beispiele für Projekte in Broc und Tafers

Zu Beginn des Schuljahres 2025/26 hat sich die Schule in Broc dem Bildungsprogramm Eco-Schools angeschlossen, das zum Ziel hat, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich für eine nachhaltige Welt einzusetzen. Es unterstützt die Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung und stützt sich dabei auf den Westschweizer Lehrplan, wobei es ein unterhaltsames, handlungsorientiertes und sozial verantwortliches Lernen anbietet.

Zunächst wurde eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen gebildet, um anschliessend mit allen Klassen die sieben Schritte der Eco-Schools (Öko-Schulen) zum gewählten Thema Biodiversität durchzuführen. Die Schülerinnen und Schüler werden die Hauptakteurinnen und Hauptakteure des Programms sein, in dem Themen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit anhand konkreter Situationen untersucht werden. Die Schulgemeinschaft wird die Schulgebäude und ihre Umgebung als Orte des Lernens und Experimentierens nutzen. Die Schülerinnen und Schüler werden so lernen, wie sie konkret und auf ihre Weise zu einem nachhaltigeren Alltag beitragen können.

Ein partizipatives mehrjähriges Projekt zugunsten eines attraktiven und vielseitig nutzbaren Pausenareals wurde an der OS Tafers 2025 abgeschlossen. Aspekte wie Anpassung an den Klimawandel, Biodiversität, attraktive Aussenräume zum Leben und Lernen und Bewegungs- und Gesundheitsförderung wurden dabei berücksichtigt und umgesetzt.

Das grosse Projekt wurde mit vereinten Kräften geplant, realisiert und finanziert. Zahlreiche Hände und Köpfe von der Schuldirektion, über Gemeindemitarbeitende, Lehrpersonen, Eltern, Lernende, Klimaplan, Fachstelle Gesundheit, Architekturbüros, Landschaftsgärtnerinnen und viele mehr haben zum guten Gelingen eines bereichernden Schulareals an der OS Tafers beigetragen.

Leitfaden für nachhaltige Freiburger Schulen

Im Frühjahr 2025 wurde allen Schuldirektionen des Kantons der Leitfaden «École Fribourgeoise Durable» (Nachhaltige Freiburger Schule) präsentiert, um sie bei ihren Bemühungen zu unterstützen. Der Leitfaden stiess auf breite Zustimmung; bisher wurden keine Verbesserungsvorschläge eingereicht. Diese eher theoretische Broschüre wird derzeit durch eine von der Fachstelle Fritic entwickelte Website ergänzt. Die Konzeption dieser Plattform wird von einer Arbeitsgruppe begleitet, die sich aus Fachleuten für Bildung für nachhaltige Entwicklung des FOA, des DOA, der Universität Freiburg und von Schuldirektionen zusammensetzt. Diese breite Auswahl soll sicherstellen, dass die Website benutzerfreundlich und attraktiv ist. Pilotschulen werden die Tools der Website ab Frühjahr 2026 testen, und ab Sommer 2026 wird die Plattform allen Freiburger Schulen zur Verfügung stehen.

Verschiedene Unterstützungsangebote für Lehrpersonen

Weiterbildungen im Zusammenhang mit BNE wie «Rassismuskritische Schulen» haben bei vielen Lehrpersonen und Schuldirektionen grosses Interesse geweckt. Sie haben ihre berufliche Praxis bereichert und zu einer zukunftsorientierten Bildung in Freiburg beigetragen.

Projekte, die den Lehrpersonen angeboten wurden, wie das Programm «Young Reporters for the Environment» (Junge Reporter für die Umwelt), das BNE, globale Staatsbürgerschaft und digitale Bildung verbindet, ermöglichten es den Schülerinnen und Schülern, sich mit Nachhaltigkeitsproblemen auseinanderzusetzen und ihre Stimme zu diesem Thema zu erheben. Der Eduki-Wettbewerb «Inter Connecté-e-s» bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich zu einem aktuellen Thema, den Herausforderungen der Digitalisierung, zu äussern. Durch künstlerisches Schaffen, Medienprojekte oder konkrete Aktionen konnten sie sich eine digitale Transformation vorstellen, die auf den Menschen und die Umwelt ausgerichtet ist.

Die Leistungen der Fachstelle Fritic für die obligatorische Schule

Die Fachstelle Fritic beteiligt sich aktiv an verschiedenen Projekten zum digitalen Wandel, sei es auf Ebene der Schulen, der kantonalen Verwaltung oder auf interkantonaler Ebene. Deren Perimeter erstreckt sich auf alle Unterrichtsämter, d. h. das Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht (FOA), das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA), das Amt für Sonderpädagogik und Fördermassnahmen (SoA), das Amt für Berufsbildung (BBA), Grangeneuve (GN) und das Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2), dem sie angegliedert ist.

Auf operativer Ebene ist sie für rund 70 000 Nutzerinnen und Nutzer für den reibungslosen Betrieb der pädagogischen Plattformen, der Kooperations- und Kommunikationsplattformen, die für alle Unterrichtsämter relevant sind, sowie der Schulverwaltungsinstrumente besorgt. Sie betreut Projekte im Zusammenhang mit Verwaltungs- oder Bildungsinformatik. Sie unterstützt und begleitet die Akteurinnen und Akteure im Bildungsbereich bei Veränderungen.

Neben der Wartung und Überwachung von IT-Werkzeugen oder Standarddienstleistungen waren im Jahr 2025 insbesondere die folgenden Aktivitäten und Projekte von Bedeutung:

- > Alle Berufsbildungszentren des Kantons Freiburg werden nun mit Hilfe der kantonalen Schulverwaltungslösung ISA verwaltet.
- > Das Gleiche gilt für das Konservatorium Freiburg, wo die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen ihre Verwaltungsaufgaben nun online erledigen können (Anmeldungen, Noten usw.).
- > Das Projekt DAOS, das die Finanzierung und Verwaltung der digitalen Ausstattung der Schulen der obligatorischen Stufe durch den Kanton vorsieht, wurde am 23. Mai 2025 vom Grossen Rat verabschiedet. Aufgrund der PAFE-Massnahmen wird die Umsetzung dieses Projekts jedoch erst im Jahr 2029 beginnen.
- > Die Normen und Empfehlungen für die IT-Ausstattung der obligatorischen Schulen, die sich an die Gemeinden richten, wurden aktualisiert.
- > Die Fachstelle Fritic hat eine Videoreihe zum Thema digitale Bildung veröffentlicht, die den Schulen und der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen: Einblicke in die digitale Bildung | Fritic
- > In Zusammenarbeit mit dem Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) wurde die Unterstützung deutschsprachiger Schulen bei der Integration digitaler Technologien deutlich verstärkt.
- > Um die Informationen übersichtlicher und zugänglicher zu gestalten, wurde die Website www.fritic.ch gründlich überarbeitet. Es entspricht den Standards und der Infrastruktur der Websites des Staates Freiburg.
- > Die Fachstelle Fritic übernimmt heute einen Grossteil der IT-Dienstleistungen für Schulen, die bis dahin vom Amt für Informatik und Telekommunikation (ITA) erbracht wurden.
- > Das Thema künstliche Intelligenz war eines der Schwerpunktthemen des Jahres 2025. So wurde den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe 2 eine KI zur Verfügung gestellt, die die Sicherheit und den Datenschutz gewährleistet.

Auf kantonomer Ebene beteiligt sich die Fachstelle an verschiedenen Projektausschüssen für übergreifende Projekte des Staates.

Auf interkantonomer Ebene hat Fritic das Vizepräsidium der Kommission für digitale Medien der CIIP inne und leitet das Projekt «Digitale Strategie» der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins.

Weitere Informationen sind unter www.fritic.ch zu finden.

Projekt 11-11-11

Dieses Projekt wurde von der Staatsrätin Sylvie Bonvin-Sansonnens initiiert, unter anderem aufgrund ihrer Kontakte zu Elternvereinigungen. Es soll dazu beitragen, die Einstellung junger Menschen nach Abschluss ihrer obligatorischen Schulzeit besser zu verstehen und so die Überlegungen zur zukünftigen Entwicklung der Schule zu bereichern. Im Herbst 2025 haben französisch- und deutschsprachige Schülerinnen und Schüler der Klassen 11H über ihre Situation als Schülerin oder Schüler nachgedacht, insbesondere im Hinblick auf das vor elf Jahren (2014) verabschiedete Schulgesetz. Gleichzeitig wurden ihnen 11 vertiefende Themen vorgelegt. Höhepunkt dieser Aktivitäten bildete am 23. Januar 2026 ein Debattiertag im Freiburger Rathaus, an dem eine Delegation von Schülerinnen und Schülern aus allen 23 Orientierungsschulen (OS) sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik anwesend waren. Die Schülerinnen und Schüler beteiligten sich an einer Sitzung, die in Form einer Vollversammlung des Grossen Rates organisiert wurde und mit einer Schlussabstimmung endete: So forderten die Teilnehmenden die BKAD auf, die verschiedenen Modelle der Klassenorganisation in der OS zu analysieren und zu bewerten.

AMOK (Angriff oder Bedrohung der Allgemeinheit)

Im Rahmen der Prävention und Bewältigung von AMOK-Situationen hat die BKAD ein Krisenhandbuch erstellt. Dabei handelt es sich um einen gesicherten digitalen Speicherplatz für Informationen mit direktem Zugriff insbesondere für die Feuerwehr und die Kantonspolizei. Für jede Schule enthält das Krisenhandbuch die Kontaktdaten der Mitglieder des Krisenstabs der Schule, die Gebäudepläne, das von der Gemeinde oder vom OS-Gemeindeverband erstellte Evakuierungskonzept sowie die Aufzeichnungen der Evakuierungsübungen. Parallel dazu wurden gemeinsame Vorbereitungsmaßnahmen getroffen: Alle Schuldirektionen (Primar- und Sekundarstufe 1), alle Lehrpersonen (Primar- und Sekundarstufe 1) sowie alle Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschulen wurden über das richtige Verhalten im Falle eines AMOK-Alarmes aufgeklärt.

3.1.2 Französischsprachiger Kantonsteil

Im Jahr 2025 wurden im französischsprachigen Kantonsteil besonders folgende Themen und Dossiers behandelt:

Teamteaching

Seit 2019 arbeiten schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen an einer oder mehreren Schulen und sind vollwertige Mitglieder des pädagogischen Teams. Dies gilt auch für Lehrkräfte, die fremdsprachige Schülerinnen und Schüler beim Erlernen der französischen Sprache unterstützen (FLS-Lehrkräfte). Neben der individuellen Unterstützung der Schülerinnen und Schüler sind diese Lehrkräfte Ansprechpartner und bieten Unterstützung für ihre Kolleginnen und Kollegen, die als Klassenlehrpersonen tätig sind. Bei diesem neuen Ansatz bilden sich in den Klassen Tandems (sofern es die Gruppeneinteilung zulässt), um gemeinsam zu unterrichten. Zur Aufwertung dieser Methode haben das FOA und das SoA gemeinsam Weiterbildungstage zu diesem Thema organisiert, bei denen Prof. Philippe Tremblay, ein anerkannter Experte auf diesem Gebiet, einen Vortrag hielt und die Schulen und ihre Direktionen zum Nachdenken anregte. Diese Weiterbildungstage wurden von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr geschätzt.

Kaderbildung (Schulinspektorat, Schuldirektionen der Primar- und Orientierungsschulen, stellvertretende Schuldirektionen)

Das Konsortium «FORDIF» der vier Westschweizer Hochschulen organisiert im Auftrag der Interkantonalen Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins (CIIP) die verschiedenen Teile dieser Kaderbildung. Im Schuljahr 2024/25 wurden 7 Schulkader ausgebildet, die ihr Diplom im Januar 2026 erhalten. Der Ausbildungsgang hat am 18. Januar 2024 begonnen und ist am 5. September 2025 zu Ende gegangen.

Westschweizer Lehrplan (PER)

Die Einführung neuer Lehrmittel der CIIP wird weitergeführt, damit diese dem neuen Referenzwerk für die obligatorische Schule entsprechen. Das Lernen im Bereich der digitalen Bildung (angemessene Nutzung von elektronischen Hilfsmitteln, Einführung in die Informatik und in die Bildung im Umgang mit neuen Medien) ist nun in den Lehrplan integriert.

Beurteilung der Schularbeit

Nach dem Inkrafttreten des «Cadre général et instructions à destination des enseignants et des directions d'établissement» (Allgemeiner Rahmen und Hinweise für Lehrpersonen und Schuldirektionen) hat zu Beginn des Schuljahres 2022 eine umfangreiche Arbeit begonnen, die im Laufe des Jahres 2023/24 in den Schulen weitergeführt wurde. Viele Schulen haben die Beurteilung der Schularbeit zu einer Priorität ihrer pädagogischen Entwicklung gemacht. Die Schuldirektionen organisierten Weiterbildungen, Informationsveranstaltungen im Plenum, Reflexionsveranstaltungen in Gruppen oder einzeln und stellten das Thema der Beurteilung und Unterstützung des Lernens in den Mittelpunkt dieser Gespräche.

Es konnten zahlreiche Entwicklungen im Bereich der Beurteilungspraxis festgestellt werden, doch bleibt die Entwicklung einer Beurteilung zur Unterstützung des Lernens selbstverständlich vorrangig. In den kommenden Schuljahren können die Überlegungen und Verfahrensänderungen, die in den verschiedenen Zyklen der obligatorischen Schule eingeleitet wurden, weitergeführt werden.

Zusammenkünfte mit den Berufsverbänden

Die Verantwortlichen des Amtes trafen sich mehrmals mit den Vorständen der *Société Pédagogique Fribourgeoise Francophone* (SPFF), der *Association des Maîtres du Cycle d'Orientation Francophone* (AMCOFF), der *Groupe enseignement du Syndicat des services publics* (SSP), der *Association des Directions d'école primaire du canton de Fribourg partie francophone* (ADEP) und der *Association des Directions et des adjoint-e-s des CO francophones* (ADCO). An diesen Treffen konnten die Lehrpersonen ihre Anliegen vorbringen.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Alle Schulen der Primar- und Sekundarstufe setzen ihre Bemühungen fort, die Qualität ihrer Schule zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Teams arbeiten weiterhin an den Prioritäten, die sie sich nach einer Bedarfsanalyse im Rahmen eines Selbstbewertungsprozesses gesetzt haben. Da der Qualitätsrahmen im Jahr 2020 allgemein eingeführt wurde, richten einige Schulen in diesem Jahr ihre Massnahmen neu aus, während andere die seit Beginn des Prozesses festgelegten Ziele konsolidieren. Mit wenigen Ausnahmen wurden alle Schulen vom Schulinspektorat besucht, um die Selbsteinschätzung der Teams zu ergänzen und zur Regulierung der Praktiken beizutragen. Für einen kleinen Teil der Schulen wird 2026 ein zweiter Besuchsrundgang angesetzt. Um den Bedürfnissen vor Ort Rechnung zu tragen, steht das Team «Analyse & Entwicklung», das für die Anwendung des Qualitätsrahmens zuständig ist, in regelmässigem Kontakt mit den Mitgliedern der verschiedenen Arbeitsgruppen («Gruppe zur Erarbeitung von Ressourcen», «Resonanzgruppe» und «GrouPil»). Dies ermöglicht den Aufbau relevanter und zielgerichteter Ressourcen für die Teams, fördert die Unterstützung der Schuldirektionen bei ihrer Führung und trägt dazu bei, dass das Schulinspektorat die Bedürfnisse der Schuldirektionen besser berücksichtigt.

Unterricht für Kinder aus Familien von Freiburger Fahrenden (Jenischen) Förderung der Kultur dieser Gemeinschaft

Im Schuljahr 2021/22 wurde ein Programm zur Unterstützung des Unterrichts für Schülerinnen und Schüler aus fahrenden Familien (Jenischen) ins Leben gerufen. Da die Gemeinschaft als nationale Minderheit anerkannt ist, haben diese Familien das Recht, mit ihren Kindern während des Jahres als Fahrende heranzuziehen, was lange Abwesenheiten in den Schulen mit sich bringt (in der Regel Schulpräsenz von November bis März). Die Schuldirektionen und die Lehrpersonen, die diese Schülerinnen und Schüler betreuen, werden regelmässig auf den Betreuungsleitfaden hingewiesen, den das FOA genehmigt hat. Anschliessend wurden pädagogische Aktivitäten entwickelt und allen Lehrpersonen des 1. und 2. Zyklus zur Verfügung gestellt. Diese Anregungen sollen das Leben und die Kultur der «Fahrenden» näherbringen. Seit dem Schuljahr 2024/25 und im laufenden Schuljahr werden entsprechende Aktivitäten für die Klassen des 3. Zyklus durchgeführt. Diese verschiedenen Massnahmen werden vom Bundesamt für Kultur finanziell unterstützt.

3.1.3 Deutschfreiburg

Das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) befasste sich schwerpunktmässig mit folgenden Themen:

Das DOA legte in einem Mehrjahresprogramm seine Umsetzungsarbeiten zum Schulgesetz und dem dazugehörigen Reglement, zu Projekten im Rahmen politischer Aufträge und zur Sicherung der Schul- und Unterrichtsqualität für den Zeitraum 2022–2026 fest. Dies schliesst die Erarbeitung und Umsetzung von diesbezüglichen Dokumenten, Richtlinien und Handreichungen in zahlreichen Bereichen und deren Umsetzung ein. Diese erfolgt bei Bedarf in Zusammenarbeit mit den anderen Ämtern der BKAD.

Bilanz der Implementierung des LP 21

Die Umsetzung des LP 21 wurde vom DOA evaluiert. Dazu wurden verschiedene Interessengruppen zur Einführung des LP 21 befragt. Es liegen sechs Teilberichte und ein Synthesebericht vor.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Evaluation, dass der Umsetzungsprozess erfolgreich war. Mit der Einführung des LP 21 wurde während mehrerer Jahre der Schwerpunkt auf einen kompetenzorientierten Unterricht im Rahmen der Schulentwicklung gelegt. Der Umsetzungsprozess stiess überwiegend auf eine sehr positive Resonanz und hat der Unterrichtsentwicklung in den Schulen der deutschsprachigen Kantonshälfte neuen Schwung verliehen.

Massnahmenplanung

Die Evaluation hat Stärken und vereinzelt Entwicklungsbedarf sichtbar gemacht. Die daraus abgeleiteten Empfehlungen bilden die Grundlage für die Planung von Massnahmen. Die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen erfolgt schrittweise ab Schuljahr 2025/26. Es wurden drei Kategorien von Massnahmen definiert:

- > Fokussmassnahme: Das «Einholen von Feedback zur Unterrichtsqualität bei Schülerinnen und Schülern» ist die Massnahme, die alle Schulen 1H–11H in den nächsten Jahren umsetzen. Das systematische Einholen von Rückmeldungen zum eigenen Unterricht ist eine wirksame Grundlage zur Unterrichtsentwicklung.
- > Schulspezifische Massnahmen: Die Schulen entscheiden auf Grund der eigenen Ergebnisse, welche Massnahmen sie in den kommenden Jahren im Bereich des guten, kompetenzorientierten Unterrichts umsetzen.
- > Übrige Massnahmen: Die Eltern werden ein- bis zweimal jährlich mit dem Schreiben «DOA-ElternNews» (per Klapp) durch die Schuldirektion über zentrale Themen informiert. Für die Lehrpersonen werden bedarfsorientiert Weiterbildungen und unterstützende Materialien angeboten.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des guten, kompetenzorientierten Unterrichts bleibt das zentrale Anliegen des DOA.

Digitaler Wandel: Gemeinsam Schulen stärken

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft tiefgreifend – und mit ihr die Schulen. Sie beeinflusst, wie wir lernen und lehren, wie wir zusammenarbeiten und kommunizieren, und wie schulische Abläufe organisiert werden. Dieser Wandel eröffnet enorme Chancen, stellt Schulen aber auch vor neue Herausforderungen. Damit Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler die nötigen Kompetenzen für die digitale Welt erwerben können, wird auf mehreren Ebenen gezielt angesetzt.

Ein zentraler Baustein ist die Umsetzung des Modullehrplans Medien und Informatik (M&I). Gleichzeitig wird der digitale Wandel als integraler Bestandteil in die Schulentwicklung und die Mehrjahresplanung eingebettet. Dieser Prozess orientiert sich konsequent an der Schulqualität und respektiert die Autonomie jeder Schule.

Das Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht (DOA) und das Entwicklungsteam Medien, Informatik, Anwendungen – MIA Di DOA begleiten die Schulen auf diesem Weg. In enger Zusammenarbeit mit der Fachstelle Fritic, den PICTS (pädagogischer ICT-Support) sowie den Schuldirektionen entsteht ein breit abgestütztes Netzwerk für Weiterbildung, Beratung und Austausch.

Mit den vom Team entwickelten Angeboten wie SelfFriDE (Standortbestimmung) und DiWa (Weiterentwicklungsplanung) stellt MIA Di DOA praxisnahe Instrumente bereit, die die Schulen im digitalen Wandel konkret unterstützen. Im Laufe des Schuljahres fanden zahlreiche Weiterbildungen, Impulsveranstaltungen und Austauschformate wie die *Communities of Practice* statt. Diese Aktivitäten stärken das Netzwerk, fördern den kollegialen Austausch und ermöglichen eine gezielte Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen aller Beteiligten.

Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Schulen, Fachstellen und dem DOA konnte ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot geschaffen werden. Es gibt den Schulen wirkungsvolle Werkzeuge an die Hand, um den digitalen Wandel aktiv, reflektiert und zukunftsorientiert zu gestalten.

Schulqualität Schule Deutschfreiburg 1H–11H

Wie es im Schulgesetz vorgesehen ist, haben das DOA, das Schulinspektorat und die Schuldirektionen die gemeinsame Aufgabe, die Qualität der Schule und des Unterrichts in den deutschsprachigen Schulen von der 1H bis 11H zu gewährleisten. Die «Steuergruppe Schulqualitätsentwicklung (SG SQE)», bestehend aus Vertretungen des DOA, der Schuldirektionen, der PH FR, des ZELF der UNI FR sowie je nach Arbeitsschritten aus Lehrpersonen, erarbeitet eine Handreichung zur Umsetzung der Qualitätssicherung mit einem gemeinsam verantworteten Orientierungsrahmen. Dabei steht das Lernen der Schülerinnen und Schüler im Zentrum.

Die *Handreichung* unterstützt alle Beteiligten bei der Qualitätsarbeit entlang von 6 Schritten. Dabei werden folgende 5 Ebenen beschrieben:

- Persönliche Weiterentwicklung (als Lehrperson, Schuldirektion, päd. Mitarbeitende, Schulinspektor/in, Amtsleitung)
- Individuelle Unterrichtsentwicklung (als Lehrperson)
- Qualitätssicherung und -entwicklung an der Schule (Schuldirektion gemeinsam mit Team)
- Begleitung der Schulen bei der Qualitätssicherung und -entwicklung (Schulinspektor/in)
- Steuerung der Schulqualität innerhalb des DOA (Amtsleitung)

Der *Orientierungsrahmen* «Gute Schulen Deutschfreiburg 1H–11H»:

- > hebt hervor, was die Qualität einer Schule ausmacht;
- > bietet den Schulen, Schuldirektionen und Lehrpersonen Beratung zur Weiterentwicklung des Unterrichts und der Schule an;
- > beschreibt Qualitätsmerkmale anhand von Indikatoren;
- > enthält einen Leitfaden zur Umsetzung sowie Instrumente, mit denen Schulen und Lehrpersonen eine Standortbestimmung vornehmen und sich weiterentwickeln können.

Der Orientierungsrahmen beschreibt vier *Qualitätsbereiche*:

- > Lernen und Lehren (die Schülerinnen und Schüler stehen im Zentrum der Unterrichtsentwicklung, mit dem Ziel, «fit for life» zu werden)
- > die Schulverwaltung
- > Schulklima und Schulkultur
- > Begleitung und Monitoring der Schule

Es werden regelmässig interne und externe Rückmeldungen (z. B. von Berufsverbänden) eingeholt. Die Umsetzung ist ab dem Schuljahr 2026/27 vorgesehen.

Zusammenkünfte mit den Berufsverbänden

Regelmässige Austauschtreffen mit dem Berufsverband «Lehrerinnen und Lehrer Deutschfreiburg (LDF)» und der Vereinigung «Schuldirektionen Deutschfreiburg (VSDF)»: Die Verantwortlichen des DOA haben sich mit den Vorsitzenden und Vorständen des LDF und der VSDF mehrmals zu den Anliegen ihrer Mitglieder und zu relevanten Themen ausgetauscht.

3.1.4 Sonderpädagogik

Das SoA befasste sich vorrangig mit folgenden Themen:

Technische Hilfsmittel (THM): Für Schülerinnen und Schüler mit einer frühkindlichen Lernstörung (mit behinderungsbedingten Erschwernissen) werden die THM seit dem 1. Juli 2024 vom Kanton finanziert. Zur Erinnerung: Bis zu diesem Zeitpunkt wurden diese Mittel von der kantonalen IV-Stelle (IVSt) finanziert. Im Jahr 2025 bestätigte sich die hohe Anzahl an Gesuchen, die bei der Überprüfung im Juli 2024 geschätzt worden war. So wurden im Jahr 2025 vom Kanton 344 technische Hilfsmittel an Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule ausgeliehen (338 neue und 6 Verlängerungen von zuvor von der IV ausgeliehenen Hilfsmitteln).

Prävention in der Logopädie: Die Entwicklung der Prävention in der Logopädie in zwei Kindertagesstätten der Stadt Freiburg in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Stelle der Gemeinde ist das Ergebnis eines Projekts, das in einer Kindertagesstätte im Glanebezirk entwickelt wurde. Dies ermöglicht die Umsetzung der Sekundärprävention durch die Intervention einer Logopädin im frühen Kindesalter, um schwerwiegendere Störungen in der Entwicklung des Kindes zu verhindern. Diese Entwicklung wird 2026 fortgesetzt.

Weiterführung der Arbeiten der Abklärungsstelle im Rahmen der Analyse sämtlicher Gesuche für verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM): Dabei hat das SoA festgestellt, dass die Ressourcen zur Deckung der Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit integrativen und separativen VM stetig zunehmen. Dies führt zu ständigen Überlegungen über die effiziente Nutzung der für die Sonderpädagogik bereitgestellten Ressourcen für integrative und separative Massnahmen, insbesondere bei der kantonalen Koordinationsstelle NM/VM. Es ist

anzumerken, dass eine Arbeitsgruppe im Auftrag der Staatsrätin über die Entwicklung der Bedürfnisse und die entsprechenden Lösungen nachdenkt. Ein Bericht soll der Staatsrätin im Herbst 2026 vorgelegt werden.

Die Einführung von berufsspezifischen pädagogisch-therapeutischen Referenzsystemen für

Pädagogiktherapeutinnen und -therapeuten, die in den sonderpädagogischen Einrichtungen tätig sind. Dies war der letzte Schritt bei der Einführung von Referenzsystemen für alle Leistungsanbieter in den Bereichen Logopädie, Psychologie und Psychomotorik, die unter der Aufsicht des SoA stehen.

Vor zwei Jahren wurde das **Zentrum für intensive Frühintervention (IFI-Zentrum)** für Kinder im Alter von 24 bis 54 Monaten mit einer Autismus-Spektrum-Störung eröffnet. Fünf Kinder wurden im August 2023 in die Betreuung aufgenommen. Nach zwei Jahren Betreuung wurden sie im August 2025 entweder in die obligatorische Schule (Regelschule) oder in eine sonderpädagogische Einrichtung eingeschult. Um die Lehrpersonen der Schulen, die sie aufgenommen haben, vorzubereiten, hat eine zweisprachige Arbeitsgruppe, bestehend aus Fachpersonen des IFI-Zentrums, von Autismus Freiburg und des SoA sowie aus zwei Primarschuldirektionen, ein Konzept für sie erarbeitet, das die Orientierungsverfahren je nach Art der Schule (Regelschule oder Sonderschule) detailliert beschreibt und den Schulen spezifische Instrumente zur Verfügung stellt. Ein Rückblick auf die ersten beiden Jahre der Tätigkeit des Zentrums wird erstellt und den Medien Anfang 2026 vorgestellt.

Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten, die sowohl in den logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Schuldiensten als auch in sonderpädagogischen Einrichtungen (SPE) tätig sind, sowie diejenigen, die über eine Zulassung der BKAD verfügen, nahmen an einer **kantonalen Weiterbildung** teil. Das Thema war «L’approche systémique et la collaboration avec l’école». Eine solche Weiterbildung wurde auch für die französischsprachigen Logopädinnen und Logopäden der Schuldienste, der SPE und mit einer Zulassung der BKAD organisiert. Das Thema für diese Fachpersonen war: «Quels sont les outils pour observer les trajectoires d’évolution des patients au sein d’une population hétérogène (plurilinguisme, comorbidités)?».

3.1.5 Anzahl Schülerinnen und Schüler (Stand am 1. November)

Als gesetzlicher Bestand gemäss Schulgesetzgebung gilt die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler, die für die Klasseneröffnungen und -schliessungen nach Artikel 44 Abs. 3 und 48 Abs. 5 des Reglements zum Gesetz über die obligatorische Schule berücksichtigt wird.

HarmoS-Schuljahr	Deutschfreiburg				Französischsprachiger Kantonsteil			
	2025/26 Effektiver Bestand	2025/26 Gesetzl. Bestand	2024/25 Effektiver Bestand	2024/25 Gesetzl. Bestand	2025/26 Effektiver Bestand	2025/26 Gesetzl. Bestand	2024/25 Effektiver Bestand	2024/25 Gesetzl. Bestand
1H	884	914	838	874	2 794	2 864	2 838	2 906
2H	848	906	861	911	2 842	2 944	2 906	3 018
Total 1H–2H	1 732	1 820	1 699	1 785	5 636	5 808	5 744	5 924
3H	834	882	839	871	2 956	3 084	2 947	3 097
4H	830	866	828	850	3 005	3 193	2 864	2 992
5H	821	843	856	874	2 859	3 029	2 940	3 132
6H	848	876	837	867	2 959	3 175	2 858	3 012
7H	844	886	788	828	2 912	3 092	2 874	3 102
8H	779	821	788	826	2 897	3 143	2 790	3 006
Förderklassen	-	-	-	-	19	19	28	28
Total 3H–8H	4 956	5 174	4 936	5 116	17 607	18 735	17 301	18 369
9H	764	776	756	766	2 834	3 028	2 808	2 986
10H	744	765	820	838	2 826	2 988	2 950	3 116
11H	870	886	873	891	3 176	3 318	3 268	3 434
Förderklasse	161	161	140	140	167	167	118	118
Total 9H–11H	2 539	2 588	2 589	2 635	9 003	9 501	9 144	9 654

Gesamttotal	Deutschfreiburg				Französischsprachiger Kantonsteil			
	9 227	9 582	9 224	9 536	32 246	34 044	32 189	33 947

3.1.6 Klasseneröffnungen und -schliessungen

Anzahl Klassen	Deutschfreiburg		Französischsprachiger Kantonsteil	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
HarmoS-Schuljahr				
1H–2H	96	94,50	304,50	308,50
3H–8H	262,10	256,10	931,00	910,00
Förderklasse 3H–8H	-	-	2	3
3H–8H mit Förderklassen	256,10	256,10	933,00	913,00
9H–11H mit Förderklassen	153,00	149,00	511	467

* Gemischte Klassen: In gemischten Klassen wird für allgemeine Fächer ein gemeinsamer Unterricht ohne Unterscheidung nach Klassentypus organisiert.

Klassengrösse	Deutschfreiburg		Französischsprachiger Kantonsteil	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
HarmoS-Schuljahr				
1H–2H	18,04	17,98	18,51	18,65
3H–8H**	18,91	19,27	18,89	18,98
9H–11H***	18,02	18,62	19,68	19,97

** Durchschnitt ohne die Förderklassen. Eine Förderklasse im Sinne von Artikel 86 Abs. 3 SchR zählt mindestens 6 und höchstens 11 Schülerinnen und Schüler.

*** Durchschnitt ohne die Förderklassen und ohne die «gemischten Klassen».

3.1.7 Effektive Klassengrösse und Klassenbestände nach Bezirk für den 1. und 2. Zyklus (Stand am 1. November, mit den Förderklassen)

Kantonsteil	HarmoS-Schuljahr	Bezirk	2025/26		2024/25	
			Schülerinnen und Schüler	Klassen	Schülerinnen und Schüler	Klassen
Deutschfreiburg	1H–2H	See	500	27	518	28
		Sense	944	53	889	49,5
		Greyerz	7	1	10	1
		Saane	281	15	282	16
		Total 1H–2H		1 732	96	1 699
	3H–8H	See	1 538	79,4	1 523	76,4
		Sense	2 576	136	2 590	134
		Greyerz	31	3	33	3
		Saane	811	43,7	790	42,7
		Total 3H–8H		4 956	262,1	4 936
Total Deutschfreiburg						
Französischsprachiger Kantonsteil	1H–2H	See	295	15,5	280	16,5
		Broye	864	48	854	47
		Glane	605	33	636	32
		Greyerz	1 342	70	1 352	70
		Saane	2 071	113	2 156	118
		Vivisbach	459	25	476	25

		2025/26		2024/25		
	Total 1H–2H	5 636	304,5	5 754	308,5	
	3H–8H	See	884	46	873	47
		Broye	2 631	135	2 553	127
		Glane	1 809	96	1 832	97
		Greyerz	4 196	217	4 055	203
		Saane	6 595	361	6 479	341
		Vivisbach	1 492	78	1 481	73
	Total 3H–8H	17 607	933	17 273	888	
Total französischsprachiger Kantonsteil		23 243	1237,5	23 027	1 196,5	

3.1.8 Effektive Klassengrösse und Klassenbestände an den Orientierungsschulen (Stand am 1. November)

		2025/26		2024/25	
Kantonsteil	Orientierungsschule	Schülerinnen und Schüler	Klassen*	Schülerinnen und Schüler	Klassen*
Deutschfreiburg	Deutsche OS Freiburg	408	22	397	21
	OS Düdingen	351	21	356	21
	OS Gurmels	189	13	190	11
	OS Kerzers	191	15	211	14
	OS Region Murten	343	20	381	20
	OS Plaffeien	311	18	329	19
	OS Tafers	395	23	426	23
	OS Wünnewil	351	21	345	20
	Total Deutschfreiburg		2 539	153	2 635
Französischsprachiger Kantonsteil	OS Belluard	768	41	746	41
	OS Greyerzbezirk, Bulle	683	34	688	34
	OS Broye, Cugy	390	19	395	20
	OS Broye, Domdidier	413	21	435	22
	OS Broye, Estavayer-le-Lac	511	26	542	25
	OS Gibloux	411	23	456	23
	OS Glanebezirk	1 043	52	1 080	51
	OS Jolimont	838	43	938	42
	OS Greyerzbezirk, La Tour-de-Trême	748	38	821	40
	OS Marly	534	29	580	27
	OS Murten	203	13	227	13
	OS Perolles	540	29	553	27
	OS Riaz	649	34	718	34
	OS Saane West	558	30	647	32
OS Vivisbach	714	36	768	36	
Total französischsprachiger Kantonsteil		9 003	468	9 594	467

*Mit den Förderklassen, aber ohne die «gemischten Klassen».

3.2 Sonderpädagogik

3.2.1 Allgemeines

Im Rahmen seines Auftrags führte das Amt insbesondere Arbeiten in seinem Aufgabenbereich aus: Abklärung, Gewährung und Prüfung der verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Partnern der Schule. Viel Zeit wurde auch für Besuche der sonderpädagogischen Einrichtungen und für die Begleitung sonderpädagogischer Integrationsmassnahmen in der Regelschule aufgewendet. Das ganze Jahr über pflegte das Amt intensive und regelmässige Kontakte mit den logopädischen, psychologischen und psychomotorischen Schuldiensten der Gemeinden sowie mit dem Früherziehungsdienst (FED), der mit der Heilpädagogischen Früherziehung betraut ist.

3.2.2 Statistik zur Sonderpädagogik

3.2.2.1 Personal der Freiburger Sonderschulen

	VZÄ nach VA 2025	VZÄ nach VA 2026	Entwicklung der
Lehrpersonal	277,44	298,97	+21,53
Pädagogisches Fachpersonal und Pflegepersonal	72,52	79,98	+7,46
Therapeutisches Fachpersonal	71,40	84,49	+13,09
Direktion und Administration	39,00	43,17	+4,17
Abwärtsdienst, Technik und Unterhalt	37,05	41,07	+4,02
Total	497,41	547,68	+50,27
Praktikantinnen/Praktikanten + Lernende	121,12	131,81	+10,69
Total	618,53	679,49	+60,96

Den sonderpädagogischen Einrichtungen wurden für den Schuljahresbeginn 35,28 Vollzeitstellen (VZÄ) bewilligt, um dem Anstieg der Schülerinnen und Schüler mit einer separierenden Massnahme in der Schule oder im Internat gerecht zu werden. Darüber hinaus wurden umgerechnet 14,99 Vollzeitstellen verstetigt (bislang in Form von Pauschalbeträgen in CHF gewährt).

3.2.2.2 Entwicklung der Anzahl Schülerinnen und Schüler und der Klassen in den Freiburger Sonderschulen (zu Schuljahresbeginn)

	2024/25			2025/26			2024/25			2025/26		
	FR	DE	Änderung	FR	DE	Änderung	Total	Total	Änderung	Total	Änderung	
Anzahl Schüler/innen	896	963	+67	165	170	+5	1 061	1 133	+72			
Anzahl Klassen	132	142	+10	23	24	+1	155	166	+11			
Durchschnitt pro Klasse	6,79	6,78		7,17	7,08		6,85	6,83				

3.2.2.3 Entwicklung «ausserkantonale betreuten» Schülerinnen und Schüler: Freiburger Kinder, die in Einrichtungen ausserhalb Freiburgs untergebracht sind (zu Schuljahresbeginn)

	2024/25			2025/26			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Anzahl	4	14	18	2	12	14	-4

3.2.2.4 Entwicklung der «ausserkantonale» betreuten Schülerinnen und Schüler: Kinder aus anderen Kantonen, die Sonderschulen im Kanton Freiburg besuchen (zu Schuljahresbeginn)

	2024/25			2025/26			Änderung
	FR	DE	Total	FR	DE	Total	
Anzahl Schüler/innen	19	2	21	17	1	18	-3

3.2.2.5 Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklasse (zu Schuljahresbeginn)

	2024/25		2025/26		Änderung	
	FR	DE	FR	DE	FR	DE
Geistige Behinderung + verschiedene Behinderungen	859	186	877	214	+18	+28
Seh- oder Hörschwächen	25	33	29	4	+4	-29
Total FR/DE	884	219	906	218	+22	-1
Total	1 103		1 124		+21	

Die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Sehbeeinträchtigung werden von Sonderschullehrpersonen des «Centre pour handicapés de la vue» (CPHV) in Lausanne betreut. In Deutschfreiburg werden diese Schülerinnen und Schüler von der Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche in Zollikofen betreut.

Das Institut St. Joseph sorgt für die pädagogische Unterstützung der französischsprachigen Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschwäche. In Deutschfreiburg werden diese Schülerinnen und Schüler durch das Personal des Pädagogischen Zentrums für Hören und Sprache in Münchenbuchsee betreut.

Für Deutschfreiburg wurden in den Daten für 2024/25 die Schülerinnen und Schüler mit einer niederschweligen oder einer verstärkten sonderpädagogischen Massnahme erfasst. Seit Schuljahresbeginn 2025/26 werden nur noch Schülerinnen und Schüler mit einer verstärkten sonderpädagogischen Massnahme gezählt, daher der Rückgang.

3.2.2.6 Früherziehungsdienst (FED)

Der Früherziehungsdienst engagiert sich für Kinder im Vorschulalter. Er betreut jährlich mehr als 650 Kinder, was einer Leistungserbringung von rund 36 000 Stunden pro Jahr entspricht. Darüber hinaus nahm er zum Schuljahresbeginn 2025/26 fünf Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung in seinem Zentrum für intensive Frühintervention (IFI-Zentrum) auf.

3.2.3 Schuldienste: Schulpsychologie, Logopädie und Psychomotorik

3.2.3.1 Personal der Schuldienste

	VZÄ 2022/23	VZÄ 2023/24	VZÄ 2024/25	VZÄ 2025/26
Logopädinnen/Logopäden	76,1	80,3	80,8	82,7
Psychologen/innen	39,2	41,4	40,9	41,6
Psychomotoriktherapeuten/innen	20,8	19,7	20,7	19,3
Total	136,1	141,4	142,4	143,6

3.2.3.2 Verteilung der von den Schuldiensten betreuten Schülerinnen und Schülern nach Schulstufe (betreut am 15.05.2025)

	1H	2H	3H	4H	5H	6H	7H	8H	9H	10H	11H	Total
Logopädie	304	434	408	466	438	380	246	136	81	50	33	2 976
Psychologie	123	241	261	310	272	243	174	145	151	156	149	2 225
Psychomotorik	53	190	193	174	120	57	22	16	5	3	0	833
Total	480	865	862	950	830	680	442	297	237	209	182	6 034

Die Erhebung der Daten zur Erstellung der Statistik der Schuldienste erfolgte mit einer neuen Anwendung, die das SoA in Zusammenarbeit mit den Schuldiensten entwickelt hat. Die Daten werden am Ende des Schuljahres an das SoA Schuljahr Bericht übermittelt (Stand am 15. Mai).

3.3 Austausch von Schülerinnen und Schülern

3.3.1 Allgemeines

Die zuständige Koordinatorin der Austausche von Schülerinnen und Schülern hat sich an den von Schul- und Berufsberatungsdiensten organisierten Anlässen im Kanton Freiburg und in der Schweiz beteiligt, um Informationen über die verschiedenen Austauschprogramme zu vermitteln und für diese zu werben.

3.3.2 12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)

Im Schuljahr 2024/25 wurden 148 Schülerinnen und Schüler für das 12. partnersprachliche Schuljahr vermittelt (in der Schweiz). Rund fünfzehn Schülerinnen und Schüler haben dieses Angebot im Laufe des Jahres abgebrochen. Das Verhältnis von Deutschsprachigen (49) und Französischsprachigen (99) blieb weiterhin stabil. Dieses Programm wird in drei Varianten angeboten: 76 Schülerinnen und Schüler wählten die Variante 1 (tägliche Heimkehr), wohingegen 4 sich für die Variante 2 (gegenseitiger Austausch) entschieden und 68 Schülerinnen und Schüler in einer Gastfamilie unterkamen (Variante 3). Der Mangel an Gastfamilien für die Schülerinnen und Schüler stellt weiterhin ein Problem dar.

Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD, Deutschschweiz = DCH

	Anzahl Schüler/innen – 2024/25	Anzahl Schüler/innen – 2025/26
FRF -> Tessin	0	0
FRD -> Tessin	0	0
FRF -> Deutschschweiz	62	64
FRF -> FRD	32	37
FRD -> FRF	30	31
Romandie > DCH	5	2
DCH -> Romandie	19	16
Schülerinnen insgesamt	78	86
Schüler insgesamt	70	64
Total	148	150

3.3.3 Austausch von Schüler/innen und Klassen (SAKA)

Um eine Partnerklasse zu finden, können die Lehrpersonen die Plattform match&move (www.matchnmove.ch) nutzen. Dieses Suchinstrument wird von Movetia, der nationalen Agentur für Austausch und Mobilität, verwaltet. Es ist anzumerken, dass die meisten Partnerschaften zwischen den Austauschpartnern von Jahr zu Jahr fortgeführt werden.

Die Koordinationsstelle verzeichnete für das Schuljahr 2024/25 für den Kanton Freiburg gesamthaft 4195 Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen, die an den bei ihr gemeldeten Austauschformen (Austausch von Schüler/innen und Klassen) teilgenommen haben. Allerdings laufen viele Klassenaustausche nicht über die Koordinationsstelle, da es sich um virtuelle Aktivitäten handelt oder weil sie keine Finanzierung benötigen.

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Anzahl Schüler/innen 2024/25	FRF	FRD
Kindergarten (0 classes & 0 Klassen)	0	0
Primarschule (0 classes & 1 Klassen)	0	21
Sekundarstufe 1 (4 classes & 1 Klassen)	84	21
Sekundarstufe 1 (10H) (150 classes & 45 Klassen)	2 950	820
Sekundarstufe 2 (3 classes & 0 Klasse)	53	0
Einseitige Aufnahme auswärtiger Klassen (5 classes & 0 Klasse)	119	0
Einzel-Sprachaustausch S2 (ESA)	0	0
12. partnersprachliches Schuljahr (ZPS)	94	26

Anzahl Schüler/innen 2024/25	FRF	FRD
12. partnersprachliches Schuljahr im anspruchsvolleren Typ (FR-ZPS)	0	4
Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)	3	0
Total 2024/25	3303	892

3.3.4 Ferien-Einzel-Austausch (FEA-EIV-SIV)

Dieses Programm wird vollumfänglich von Movetia verwaltet. Die Anmeldungen erfolgen über die Plattform www.matchnmove.ch. Es handelt sich um einen ein- oder zweiwöchigen Austausch. Die Jugendlichen verbringen die Zeit gemeinsam nacheinander in beiden Familien. Schweizweit wurden 118 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für einen Ferienaustausch im Jahr 2024/25 vermittelt (27 auf der Primarstufe, 64 auf der Sekundarstufe 1 und 27 auf der Sekundarstufe 2).

Für den Kanton Freiburg: Französischsprachiger Kantonsteil = FRF, Deutschfreiburg = FRD

Vermittelte	Anzahl Schüler/innen 2024/25
Schweiz (26 Kantone)	118
FRF -> Tessin	0
FRF -> Deutschschweiz	3
FRD -> Romandie	0
Total Kanton FR	3

3.3.5 Movetia

Die nationale Agentur für Austausch und Mobilität Movetia (www.movetia.ch) bietet verschiedene Austauschprogramme und auch finanzielle Hilfe an. Zusätzlich zu den Austauschangeboten für Klassen von der Primarschule bis zur Sekundarstufe 2 sowie Ferien-Austauschen für Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren hat Movetia seit diesem Jahr auch ein individuelles nationales Austauschprogramm entwickelt. Zudem betreibt Movetia die Plattform match&move, die als Vermittlungsstelle zwischen den verschiedenen Austauschpartnern fungiert.

Die kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) stehen in engem Kontakt mit Movetia, insbesondere zur Verteilung von Dokumentationsmaterialien über Sprachaustausche und Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene. Die Schweiz hat im Rahmen des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ den Status eines Partnerlandes. Die schweizerischen Bildungsinstitutionen können sich daher weiterhin an Kooperations- und Mobilitätsaktivitäten mit den Mitgliedsländern dieses Programms beteiligen.

Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Klassenaustausche «Sprachbad – Immersion» in der Hauptstadtregion Schweiz werden weitergeführt. Die logistische Unterstützung übernimmt weiterhin das Forum der Zweisprachigkeit in Biel, die Finanzierung erfolgt durch den Kanton und durch Movetia. Mit dem Projekt ergänzt und stärkt die Hauptstadtregion Schweiz Aktivitäten, die bereits auf kantonaler oder kommunaler Ebene stattfinden und fördert gezielt den gemeinde- und kantonsübergreifenden Austausch unter den Kantonen Bern, Wallis, Freiburg, Solothurn und Neuenburg.

3.3.6 Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH)

Die in den vergangenen Jahren erfolgten Klassenaustausche «Sprachbad – Immersion» in der *Hauptstadtregion Schweiz* werden weitergeführt. Die logistische Unterstützung übernimmt weiterhin das *Forum der Zweisprachigkeit* in Biel, die Finanzierung erfolgt durch den Kanton und durch Movetia. Mit dem Projekt ergänzt und stärkt die *Hauptstadtregion Schweiz* Aktivitäten, die bereits auf kantonaler oder kommunaler Ebene stattfinden und fördert

gezielt den gemeinde- und kantonsübergreifenden Austausch unter den Kantonen Bern, Wallis, Freiburg, Solothurn und Neuenburg.